

Daniela Dahn Vortrag auf der Tagung der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
Mainz 23.5.20

Chancen und Grenzen von Aufarbeitung in Ost und West

Jede Niederlage ist eine narzisstische Kränkung, die durch Abwertung von Anderen psychologischen Gewinn bringt. Auch jeder Sieg wird durch die Abwertung der Besiegten noch gewinnbringender. Inwieweit steht solcher Gewinn rationaler Aufarbeitung im Weg? Hilft eine Doppelstrategie von Aufarbeitung und Verordnung? Kann man Werte überhaupt verordnen? Oder ist Vernunft gegen rechte Affekte sinnlos? Welche gesellschaftlichen Disziplinierungsmodelle begünstigen die Entwicklung autoritätsgebundener Persönlichkeiten?

Adorno sprach vom Nachleben des Faschismus in der Demokratie. Und im Realsozialismus auch, ließe sich ergänzen. In dem selbst der Stalinismus nach Stalins Tod ein Nachleben hatte. Rassismus und die Ausgrenzung Andersdenkender gab es mehr oder weniger gedeckelt auf beiden Seiten. Die Art des Anschlusses der DDR bedeutete für einen Teil der Ostdeutschen einen erweiterten Freiheitsraum, für einen anderen, wohl größeren, den Kontrollverlust über wichtige Teile des eigenen Lebens, verbunden mit sozialer Enteignung und psychologischer Entwertung, ja Demütigung. Entstanden ist ein Nationalismus der Deklassierten. Faschistische Bewegungen als Wundmale der Demokratie.